



Beschäftigungssicherung bis 2015 ?

Eigentlich sollte man diese, sowie alle voran gegangenen Vereinbarungen umbenennen in: „Vereinbarung zur Schaffung einer Planungssicherheit für den Arbeitgeber zur Umsetzung des Personalabbaus.“

Der Begriff „Vereinbarung“ ist hier in diesem Zusammenhang nicht ganz richtig, denn derzeit handelt es sich lediglich um Absichtserklärungen der Unternehmensleitung und des Gesamtbetriebsratsvorsitzenden. Absichten kann man bekanntlich ändern. Eine Diskussion zu diesem Thema im Betriebsrat fand nicht statt. Nach unseren Informationen handelt es sich um eine Absprache zwischen den einzelnen Betriebsratsvorsitzenden der verschiedenen Bayer Standorte, sowie des Gesamtbetriebsratsvorsitzenden auf der einen Seite, mit der Unternehmensleitung auf der anderen Seite. Selbst Mitglieder des Gesamtbetriebsrates reagierten sehr erstaunt über die „Verkündung“ dieser Absprache. Wir vermissen eine Diskussion in den örtlichen Betriebsräten, Demokratie geht anders!

Zwischengesellschaft als Galgenfrist

Wie auch bei früheren Vereinbarungen gibt es immer etwas, dass geopfert wird. In diesem Fall soll es die Kollegen von BBS-ITO, sowie Teilen von BDC und NCM treffen. Schon seit vielen Monaten waren Ausgliederung bzw. Verkauf das Thema. Nun wird die Galgenfrist in Form einer sog. „Zwischengesellschaft“ als der große Erfolg präsentiert. Der Verkauf an Siemens IT Solutions (SIS) (das weiter an Atos Origin verkauft werden soll) wird verschoben. Die KollegInnen werden in der „Zwischengesellschaft“ geparkt, um dann 3 Jahre später auf SIS überzugehen. In diesen 3 Jahren sollen die KollegInnen die Möglichkeit haben, sich im Rahmen des Personalverbundes auf

Stellen bewerben zu können. Wir gehen davon aus, dass sie vorrangig vor „normalen“ Versetzungen behandelt werden. Dadurch können vielleicht noch einige KollegInnen das vermeintlich sichere Ufer erreichen, einige vielleicht, alle jedoch nicht.

Der letzte macht das Licht aus ?

Diese Möglichkeit wird den ca. 300 LeiharbeiterInnen in diesen Bereichen nicht gewährt. Diese KollegInnen erledigen seit Jahren die selben Tätigkeiten wie ihre Bayer KollegInnen, jedoch bei deutlich niedrigerem Gehalt und absolut fehlender persönlicher Planungssicherheit. In vielen Bereichen hätten die anstehenden Arbeiten ohne die LeiharbeiterInnen nicht erledigt werden können. Anscheinend kommt ihnen die Aufgabe zuteil, den

Betrieb der zu verkaufenden Bereiche bis zur Übernahme durch SIS bzw. Atos Origin aufrecht zu halten. Und dann dürfen sie gehen?

Wir fordern, dass auch LeiharbeiterInnen die Möglichkeit und Unterstützung bekommen, sich auf Stellen im Bayer-Personalverbund bewerben zu können, dabei sollten sie mindestens vorrangig gegenüber externen Bewerbungen bzw. Einstellungen behandelt werden.

Die selbe Prozedur wie jedes mal

Das ist alles, was übrig geblieben ist von vollmundigen Erklärungen.

Von unseriösen Zahlenwerken war die Rede, ein Gegengutachten wurde erstellt, es gab Betriebs- bzw. Abteilungsversammlungen, eine kleine De-



monstration, markige Sprüche und geäußerte Empörung. Möglichkeiten zur Gegenwehr gibt es. Die rechtlichen Möglichkeiten, die das Betriebsverfassungsgesetz hergibt, werden nicht ausreichend genutzt, den Terminvorgaben und angeblichen wirtschaftlichen Notwendigkeiten bzw. Interessen des Arbeitgebers wird hinterher gelaufen. Alle Maßnahmen die eine verzögernde Wirkung gegenüber den Plänen des Arbeitgebers haben, können die Kosten des Arbeitgebers in die Höhe treiben und so eventuell die Umsetzungen verhindern. Scheinbar passt dies nicht zu dem Selbstverständnis vieler IG BCE-Betriebsräte, die sich als Co-Manager verstehen, sich in einer quasi (aber rechtlich nicht vorhandenen) wirtschaftlichen Mitbestimmung sehen.

[Wir fordern die Rücknahme dieser Absichtserklärungen und eine intensive Diskussion unter Einbeziehung der Belegschaft und der Betriebsräte aller Standorte.](#)

Millionengrab

Der nun geplante Abriss 2012 - 2013, scheint der Schlusspunkt der unendlichen Geschichte um das Bayer-Hochhaus (W1) zu sein. Nach dem Neubau der Konzernzentrale (W11) stand es zum Teil leer, bzw. wurde vorübergehend durch andere Bayer-Abteilungen genutzt. Während dem erhielt der Architekt der neuen Konzernzentrale W11 viele Monate fünfstelligen Summen, aufgrund des noch stehenden Hochhauses. Offenkundig störte das Hochhaus entweder das Erscheinungsbild der neuen Konzernzentrale oder vielleicht auch das Ego des Architekten. Dann sollte es als Medienfassade genutzt werden. Es folgten Umbauarbeiten für die letztendlich nicht funktionierende Medienfassade. Das Innenleben und die Fassade des Gebäudes wurden entfernt und ein schickes LED-Netz installiert. Es gab Probleme mit den Leuchtdioden, die meisten

Pflegeversicherung wird teurer

Die Pflegeversicherung wird in den nächsten Jahren für die BürgerInnen wahrscheinlich teurer. Neben dem Aufbau eines Kapitalstocks zur Rücklage will man seitens des Gesundheitsministeriums mehr Ausgaben für Altersverwirrte und Hilfen für pflegende Angehörige erreichen. „Auch Leistungsverbesserungen die Geld kosten müssen auf den Tisch ...wie das finanziert wird, wie wir das organisieren, daß das auch keinen überfordert, das beraten wir gerade.“ so Daniel Bahr, Gesundheitsminister (FDP). Vor dem Hintergrund der Äußerungen seines Generalsekretär Lindner, der eine „Schuldenbremse bei Sozialausgaben fordert“, ist zu befürchten, daß die Erhöhung der Beiträge hauptsächlich von der ArbeitnehmerInnenseite zu zahlen sein wird.

werden es in den diversen Probeläufen gesehen haben. Dann die Kehrtwende im Januar 2011, das Projekt war gestorben, die ausführende Firma ag4 dadurch in der Insolvenz und der endgültige Abriss von W1 beschlossen. Millionen wurden versenkt. Wie auch immer, das Geld ist weg. Daß der nun folgende Abriss wiederum hohe Kosten erzeugt, wird auch nicht die Tatsache der Wiederverwendungsmöglichkeit vieler verbauter Materialien schmälern. Eine solche Erwähnung ist eigentlich überflüssig, denn Recycling es ist eine übliche Verfahrensweise bei Abrissen. Aber warum werden Selbstverständlichkeiten betont? Da bleibt nur der Schluss, dass man die offenkundigen Planungsfehler schön reden möchte.

[Was würde eigentlich mit normalen Bayer-Angestellten passieren, wenn sie sich ähnliche Dinge in ihrem Job leisten würden ?](#)

Unsere Betriebsräte im Chempark:

Bayer:

Thomas Holtey	D14	44402
Marie Kotzian	K 13	20006
Rolf Albrecht	D 14	21776
Katja Schaefer	2975	43576
Michael Amma	D 304	27091
Erich Vahsen*	K9	47131
Danilo D'Urso*	C102	42405
Heike Steinberg*	4825	49881
Arif Sagir*	D 302	22538

Lanxess:

Josef Daiminger	F44	01753025878
Michael Prenzlöw	P21	25878
Christian Heinzmann	P31	25878
Diana Derwenskus*	B106	40644
Norbert Löhe*	H12	44935
Vedat Sicimoglu*	O9	66430

* Ersatzbetriebsräte